

P R E S S E M I T T E I L U N G

Bildergeschichten auf Schloss Filseck
12.10. 2008 – 18.01. 2009

Die Kunsthalle Göppingen und die Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse Göppingen präsentieren im Herbst und den Wintermonaten eine, besonders für Kinder, außergewöhnliche Ausstellung.

Am 12. 10., um 18.00 Uhr öffnet die Ausstellung „Bildergeschichten“ auf Schloss Filseck seine Pforten. Nach einer Begrüßung von Herrn Kellermann, Schloss-Filseck-Stiftung der Kreissparkasse GP und einleitenden Worten von Bürgermeister Jürgen Lämmle, wird Kuratorin Dr. Anke Seitz auf die Historie und die Entwicklung von Bildergeschichten näher eingehen.

Rodolphe Töpffer bringt das Spezifische der „Bildergeschichte“ auf den Punkt, indem er sagt:

„Man kann in Kapiteln, in Reihen, in Worten Geschichten schreiben: das ist Literatur im eigentlichen Sinne. Man kann auch in einer Folge graphischer Darstellungen Geschichten erzählen: das ist Literatur im Bilde (...) Literatur im Bilde machen heißt nicht nur, nach einem gegebenen Vorwurf arbeiten und alles darin Enthaltene bis zur Neige ausschöpfen. (...) Es heißt auch nicht, ein Sprichwort oder einen Witz darstellen. Sondern es bedeutet die vollständige Erfindung eines Vorganges, dessen einzelne Teile in der Zeichnung nebeneinandergestellt werden und sich in ein Ganzes bilden (...)“

Die Bildergeschichte erfreute sich schon im 19. Jahrhundert großer Beliebtheit und diese reicht bis heute an, wie im japanischen Manga Comic-Strip, in den Superheldengeschichten um Batman, Spiderman, Superman...

Die Ausstellung führt wie ein roter Faden durch die verschiedenen Epochen der Bildergeschichte. Der Besucher entdeckt frühe Arbeiten von Rodolphe Töpffer („Komische Bilderromane“) und den Klassikern, „Max und Moritz“ sowie „Maler Klecksel“ von Wilhelm Busch. Der „Struwwelpeter“ streckt seine langen Fingernägel entgegen und die Lausbubengeschichten von „Vater und Sohn“ bringen den Besucher zum Schmunzeln. Meist mit 6 Bildern dargestellt, stets einfach gezeichnet und doch mit tiefem, pädagogischen Hintergrund. Bildergeschichten mit alltäglichen Freuden, Sorgen und Nöten von Vater und Sohn. Einfach witzig, charmant und heiter.

Weitere zeitgenössische Bildergeschichten von Alexander Roob, Sascha Hommer, Klaus Heider und Patrick Panetta zeigen aktuelle künstlerische Auseinandersetzungen.

Natürlich dürfen bei einer Bildergeschichten-Ausstellung die alt bekannten Blätter „Herrn im Bad“ von Lorient und das „Äffle und Pferd“ aus dem Schwabenländle nicht fehlen. Salamanders Gallionsfigur „Lurchi“ ist auch von der Partie und ermuntert uns mit seinen komischen Abenteuern.

Weitere Arbeiten sind die berühmte Bilderfolge „Le soleil“ von Frans Masereel, die weltbekannten Bilderromane Max Ernsts „La femme 1000 tetes“ und „Une semaine de bonté“ bis hin zu den Buchillustrationen Gustave Dorés zu Edgar Allan Poes Gedicht „The Raven“.

Alles in allem eine wirklich interessante und abwechslungsreiche Ausstellung, die sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene gleichermaßen inspirierend ist. In der Bildergeschichte vereinigen sich Literatur und Bildende Kunst und zeigen so die wechselseitigen und anregenden Einflüsse der einen Kunstform auf die andere.

Durch das breite museumspädagogische Angebot der Kunsthalle Göppingen kann sich der Besucher weiter auf das Thema „Bildergeschichten“ einlassen.

Anmeldungen zu den einzelnen Veranstaltungen bitte bei der Kunsthalle Göppingen, Museumspädagogik, Tel. 07161/ 650 776.

Öffnungszeiten: Di – Sa 14.00 – 18.00 Uhr, So 13.00 – 18.00 Uhr,
Mo geschlossen, Führungen gerne nach Vereinbarung
Vernissage: 12. Oktober 2008, 18.00 Uhr
Informationen: www.kunsthalle-goeppingen.de; Tel.: 07161 650-776